

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Così fan tutte**

**Mozart, Wolfgang Amadeus**

**Leipzig, [1898]**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-80025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80025)

- 35 Guglielmo. Ja Tausend, wenn Ihr wollt.  
 18 Alfonso. Auf Wort?  
 35 Ferr. u. Gugl. Auf Ehrenwort.  
 8 Alfonso. Doch schwört mir, durch kein Wörtchen, kein  
 9 Zeichen an Eure Penelopeia's unsern Plan zu  
 15 verrathen.  
 32 Ferrando. Wir schwören's.  
 1 Alfonso. Als Soldaten von Ehre?  
 35 Guglielmo. Als Soldaten von Ehre.  
 16 Alfonso. Auch Alles, was ich verlange, unweigerlich zu  
 1 thun?  
 11 Ferrando. Alles!  
 1 Guglielmo. Ja, Alles!  
 20 Alfonso. Bravissimo!  
 19 Ferr. u. Gugl. Bravissimo, Signor Don Alfonso.  
 19 Ferrando. Auf Eure Kosten werden wir tüchtig lachen,  
 30 Guglielmo Doch was fangen wir an mit den hundert  
 3 (zu Ferrando). Zechinen?

## Nr. 3. Terzett.

- 1 Ferrando. Eine schöne Serenade  
 2 Will ich meiner Liebsten bringen.  
 1 Guglielmo. Ich, zu Ehren meiner Schönen  
 3 Geb' ein glänzend Freudenmahl.  
 1 Alfonso. Wird' ich auch mit eingeladen?  
 1 Ferr. u. Gugl. Ja, Signor, Ihr seid dabei.  
 1 Alle drei. Und mit vollem Gläserklänge  
 3 Feiern wir den Liebesgott. (Ab.)  
 3 Verwandlung.

## Zweite Scene.

Hotel-Garten am Meere. Fiordiligi, Dora bella.

## Nr. 4. Duet.

- 1 Fiordiligi. O steh doch nur, Schwester,  
 3 Ob feinere Lippen,

- Dorabella. Ein edleres Angesicht,  
Man jemals wohl fand.  
Betrachte dies Bildniß!  
Die feurigen Augen,  
Sie stecken wie Blitze  
Die Herzen in Brand.
- Fiordiligi. Es blickt aus dem Antlitze  
Der Krieger und der Liebende.
- Dorabella. Wie sind diese Züge  
So lieblich, und doch voll Feuer!
- Beide. Wie bin ich so selig!  
Wenn jemals dies Herz  
Von dem Theuren sich wendet,  
Dann strafe mich Amor  
Mit endloser Pein.

## Recitativ.

- Fiordiligi. An diesem schönen Morgen fühl' ich neu mich  
belebt zu allen Scherzen; durch meine Adern  
wallt heftiger und heißer mir das Blut, und  
kommt dann mein Guglielmo, hielt' ich gerne  
ein wenig ihn zum Besten.
- Dorabella. Ich muß gestehn, auch in mir regt sich mächtig  
ein ungewohntes Feuer: ich möchte schwören,  
daß wir bald vor Hymens Altare stehen.
- Fiordiligi. Laß deine Hand seh'n; ich will Dir prophezeien.  
Sieh dieses M hier — und dies ist ein W.  
Was heißt das? Bald Mann und Weib sein.
- Dorabella. Ich hätte nichts dagegen.
- Fiordiligi. Auch ich würd' mich drein finden.
- Dorabella. Doch was ist nur geschehen, daß unsre Ritter  
noch immer nicht erscheinen? Es ist schon spät.
- Fiordiligi. Da sind sie!
- Dorabella. Nein, sie sind's nicht, es ist Alfonso, ihr alter  
Freund.